

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Museumsnacht Ursprünglich ein St. Moritzer Anlass, hat sich die Museumsnacht zu einem regionalen Happening entwickelt. Doch auch am Ursprungsort gab es Unbekanntes zu entdecken. **Seite 8**

Samedan Ihren Ursprung hat die Brassweek in Samedan, doch zu ihrem zehnjährigen Bestehen schwärmte sie diesen Sommer gleichsam aus in die Region: Ein klares Zeichen ihres Erfolgs. **Seite 8**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Neue Attraktion im Gletschergarten Cavaglia



Romeo Lardi führte am Samstag die geladenen Gäste stolz durch die neu eröffnete «Orrido di Cavaglia».

Foto: Jon Duschletta

Italien zieht durch

51 Spiele, 94 Tore, acht Verlängerungen, vier Elfmeterschiessen, ein Herzstillstand. Und Italien ist neuer Europameister. Eine ungewöhnliche EM ist zu Ende. Die vor vier Wochen gemachten Prognosen der Redaktion zeigen, dass das Engadin eben doch keine Fussballhochburg ist.

DANIEL ZAUGG

Donnaruma hält am späten Sonntagabend den fünften Elfer der Engländer und macht Italien zum neuen Europameister. Sind es die Bilder der ekstatisch jubelnden Azzuri, die uns in Erinnerung bleiben werden? Oder ist es die Szene in der Thiago den weinenden Vargas tröstet, nachdem dieser mit seinem Elfer in den Stadionhimmel alle Schweizer Träumereien abrupt beendete? Sind es die für uns in Corona-Zeiten irritierenden Bilder der mit grölenden Fans voll gefüllten Stadien? Bleibt am Ende doch der Däne Christian Eriksen und sein Herzstillstand als das Bild dieser EM? Oder vielleicht doch die Schweizer «Blondinen»?

Vor gut vier Wochen hat die Redaktion ihr Fussballwissen gebündelt und glasklar prognostiziert, wer das Rennen um den EM-Titel machen wird. Das Gute gleich vorneweg: unser trickreicher Flügelflitzer Jon Duschletta hatte fast den richtigen Riecher und hat immerhin einen Finalisten richtig getippt. Weiter fällt auf, dass mit einer Ausnahme, alle wenigstens die Gruppenphase verletzungsfrei überstanden haben. Einzig Teamcaptain Reto Stifel hat mit Nordmazedonien eine komplette Niete gezogen. Der Hauskater dürfte als Fussball-Orakel die rote Karte bekommen haben. Die Kultur-Verteidigerin im Team, Marie-Claire Jur, wird einsehen müssen, dass valable Prognosen einer Schutti-EM eben doch nichts mit Kulinarik zu tun haben und Mittelfeldmotor Daniel Zaugg sollte sich künftig nicht ganz so viel auf sein Insiderwissen aus Portugal einbilden. Juniorenstürmerin Annika Veclani hat sich viel Spektakel des Spaniers Morata gewünscht. Hat sie, nicht ganz wie gewünscht, auch bekommen. Nah dran war auch Abwehrchef Nicolo Bass. Ist dann aber doch mit einem verschossenen Penalty hängen geblieben. Und aus dem Träumchen mit Jogi und Angie unserer Fachfrau für ruhende Bälle, Denise Kley, ist leider auch nichts geworden. Unsere Ausreden – pardon – ausführlichen Analysen haben wir für Sie auf

Pagina 7

Seite 9

Seit Anfang Juli ist ein Weg durch den oberen Teil der wilden Cavagliaschlucht beim Gletschergarten Cavaglia in der Valposchiavo begeh- und erlebbar. Mit einem Investitionsvolumen von einer Million Franken wurde die enge und tief

zerklüftete Cavagliaschlucht mit viel Feingespür erschlossen und massvoll inszeniert. Der an sich schon spektakuläre Gletschergarten von Cavaglia ist mit dem «Orrido di Cavaglia» um eine, auch touristische, Attraktion reicher.

Am Samstag wurde nicht nur der neue Schluchtenweg offiziell eingeweiht, sondern auch die Via Energia. Der rundum erneuerte Ökostrompfad wurde vom heimischen Energieunternehmen Repower erstellt und informiert

auf dem zehn Kilometer langen Wanderweg von Ospizio Bernina via Alp Grüm bis nach Cavaglia anhand von elf zweisprachigen Informationstafeln über die Zusammenhänge von Energie und Klima. (jd) **Seite 3**

Vor dem Besenwagen im Ziel

Ötillö Swimrun Laufen und Schwimmen: Dies die Zutaten zum Ötillö Swimrun, welcher am Wochenende zum wiederholten Mal im Engadin stattgefunden hat. Bei perfekten Laufbedingungen und kühlem Seewasser. Als einzige Einheimische auf der langen Distanz mit dabei waren Martin Reisinger aus Bever und Ivo Schlösser aus Davos. Sie hatten sich zum Ziel gesetzt, vor dem Besenwagen die Zielinie zu überqueren. Das ist ihnen problemlos gelungen. (rs) **Seite 10**

Klassiker im Hotelgarten



St. Moritz Im Garten des Suvretta House präsentierten knapp 100 Fans britischer Automobilkunst ihre kostbaren Boliden. Die EP/PL war mit der

Kamera beim 21. British Classic Car Meeting dabei und hat sieben der vierrädrigen Schönheiten und deren Besitzer herausgepickt. **Seite 5**

In gir per regions da guerras e da crisas

Cineast Chi gess voluntariamaing in üna region da guerra o da crisa. Plüco-facil ingün. Claudio von Planta fa quai però fingià daspö 35 ons. Id es part da sia lavur sco cineast ed hom da camera. El purtretescha las catastrofas umanas ed ha eir fingià fat intervistas cun terrorists. Tanter oter ha el pudü far in november dal 1996 sco prüm schurnalist ün'intervista per la television cul terrorist Osama Bin Laden. Dad inleger che chi capita propcha in quels pajais es sia motivaziun. Daspö divers ons fa el però eir documentaziuns d'aventüras. Sia lavur til ha eir manà a Londra ingio chi d'eira per 30 ons seis center da la vita. Davo la mort da sia duonna ha'l però stuvü reorganisar tuot. Daspö october 2020 abita'l a Susch illa chasa da seis antenats. (fmr/ane) **Pagina 7**



St. Moritz



Scuol

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

AG Stille III
Via Grevas 3
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Neubau Mehrfamilienhaus nach Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG, Erweiterung unterirdische Garagenhalle

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Surpunt 22

Parzelle(n) Nr.

1706, 2204

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 13. Juli 2021 bis und mit 02. August 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 09. Juli 2021
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Dumanda da fabricis

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Suot Chastè, parcelas 30283 e 30279

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün ed ulteriur territori cumünal

Patrun da fabrica

Franco Ferrari
Alte Forchstrasse 24
8126 Zumikon

Proget da fabrica

- Ingrondimaint da l'abitaziun existenta aint il tablà tenor art. 11 al. 3 da la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras

- Nouva fanestra pro la chadafö existenta

Dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun

Legislaziun davart la protecciun da las auas A16 - Permess per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (utilisaziun da la geotermia)

Protecciun cunter incendis

H2 - Permess pulizia da fö (GVG)

Legislaziun davart la protecciun civila

I1 - Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun cumpensatorica

Inventar

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza naziunala degns da gnir protets ISOS

Tablà e chasa: edifizis da valor istoric-culturala

Temp da publicaziun

13 lügl fin 2 avuost 2021

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 13 lügl 2021

Uffizi d fabrica



Sich engagieren, um Leben zu verändern

Das Jahresmotto der internationalen Gemeinschaft der Rotarier weist auf die Notwendigkeit von Veränderungen für Rotary hin. Die Veränderungen waren unter den weltweit erlebten Herausforderungen der letzten Zeit und des letzten Clubjahres ausserordentlich. Alle waren gezwungen, neue Ideen umzusetzen, flexibel, anpassungsfähig und kreativ zu sein. Es galt aber trotz allem nach vorne zu schauen, um den Mitgliedern neue Möglichkeiten des Zusammentreffens zu bieten. Im Club St. Moritz waren in der zweiten Clubjahreshälfte Online-Meetings eine Option für die Kontaktpflege. Die 220 Rotary-Clubs in der Schweiz und in Liechtenstein waren durch Covid-19 in mancher Hinsicht gefordert; über sechs Monate konnten individuelle wöchentliche Treffen nicht stattfinden. Die persönlichen

Begegnungen mit Freunden sind Teil der rotarischen Kultur, es gilt also für die Clubführung das Clubleben neu zu beleben, dafür zu sorgen, dass der Clubbetrieb wieder zur Begeisterung und Zufriedenheit aller Mitglieder weitergeführt wird.

«Lasst uns die Welt ein bisschen verbessern», heisst denn auch das Jahresmotto, welches der neue Clubpräsident Patrick Wiederkehr für die nächsten zwölf Monate als Herausforderung für die Clubmitglieder gewählt hat. Am meisten profitiert, wer am besten dient, ein Ansporn für ein aktives Clubjahr 2021/2022.

Zum 95. Clubjahr des Rotary-Clubs St. Moritz übergibt Thomas Rechberger (links) das Amt symbolisch an den neuen Präsidenten, Patrick Wiederkehr (Mitte), unter Aufsicht von Clubsekretär Luigi Sala (rechts). (Einges.) Foto: z. Vfg

Mit der EP/PL an das Kino-Openair

Gewinner Seit seiner ersten Durchführung im Jahre 2002 hat sich das Nationalpark Kino-Openair zum eigentlichen Sommerhöhepunkt von Zernez gemauert. Auch in diesem Jahr, vom 23. bis 28. Juli, erwartet die Besucher ein tolles Filmprogramm. Unter anderem wird die Schweizer Komödie «Wanda, mein Wunder» ge-

zeigt, oder der eindruckliche Film einer Sherpa-Familie aus Nepal «The Wall of Shadows», der Schweizer Film «Suot tschêl blau» der die tragische Oberengadiner Drogenszene der 1980er und 1990er-Jahre beleuchtet oder der Familienfilm «The Croods 2», um nur ein paar zu nennen. Weitere Infos zum Programm finden Sie unter:

www.nationalpark.ch. Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» dreimal zwei Tickets verlost.

Die glücklichen Gewinner sind Sarah von Rotz aus St. Moritz, Giulia Zanetti aus Bever sowie Roger Balmer aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen einen tollen Kino-Abend und viel Freude. (ep)

Neuer Trainer im Amt

Langlauf Ab 1. September wird Gion-Andrea Bundi das Trainerteam um Cheftrainerin Ursina Matossi bei Engadin Nordic ergänzen. Seit seiner aktiven Karriere, während der er mehrfach an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen teilgenommen sowie 2005 einen Sieg beim Engadin

Skimarathon errungen hat, ist Bundi als Trainer tätig. Von 2009 bis 2016 fungierte er als Cheftrainer im Sportgymnasium Davos und in den letzten vier Jahren als Trainer der Junioren Nationalmannschaft sowie Nachwuchschef Biathlon bei Swiss-Ski. (Einges.)

Dienstjubiläum

Glückwunsch Grund zum Feiern: Die Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank freut sich, ihrem Mitarbeiter Stefan Bigler in der Region Scuol zu seinem Dienstjubiläum gratulieren zu können. Seit 20 Jahren ist Stefan Bigler bei der GKB in Scuol tätig. Er ist dort Berater Private Banking. (Einges.)



Sils/Segl



Scuol

Serreda da la via cumünela i'l center da la vschinauncha Sils/Segl Maria, a l'intern da la vschinauncha, venderdi, ils 16 lügl 2021

Pervi d'ün marchio sün via organiso da la societad da commerzi e misteraunza, vain serreda a Sils/Segl Maria in venderdi, ils 16 lügl 2021 la via traunter la piazza da la chesa cumünela ed il Café Grond, da las 9.00 a las 24.00 per tuot trafic da veiculs. Nus supplichains als cunfinants d'avair inceletta.

AutomobilistAs cun abitaziuns chi vegnan isoledas da la rait da vias publicas in consequenza da la serreda, survegnan pel temp da la serreda da la chanzlia cumünela ün bigliet gratuit per la Chesa da parkegi Segl/Val Fex.

A Segl Baselgia nu vain la fermada dal bus Sils/Segl Dotturas servida e la fermada Sils/Segl/San Lurench vain transferida sülla via maistra chantunela. Sils/Segl Maria, ils 8 lügl 2021 La suprastanza cumünela

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Scuol

Lö

Crastuoglia Sot, parcella 1660

Zona d'utilisaziun

Zona dal cumün vegl

Patruna da fabrica

Annetta Clagluna-Baumann
Suot Vi 187
7546 Ardez

Proget da fabrica

Sanaziuns internas e chamonna d'üert

Temp da publicaziun

13 lügl fin 2 avuost 2021

Exposiziun

D'ürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 13 lügl 2021

Uffizi da fabrica

Veranstaltungen

Auszüge aus der Giacometti-Biografie

Stampa Am Dienstag, 13. Juli, um 17.00 Uhr, werden Marco Giacometti und Claudia Demel im Centro Giacometti in Stampa Auszüge aus der Biografie von Augusto Giacometti vorstellen, die 2022 zum 75. Todesjahr des Künstlers erscheint. Bei der Lebensgeschichte des «ersten Erfinders der Abstraktion», wie Richard Paul Lohse Augusto charakterisierte, flossen knapp 1000 Briefe und Karten des Künstlers an mehr als 35 Adressaten mit ein. Beim Verlag Scheidegger & Spiess ent-

steht so die erste, auf Originalzitate basierende, umfassende Biografie eines Künstlers, der besonders in Graubünden und Zürich in der Zwischenkriegszeit monumentale Werke im öffentlichen Raum hinterliess. Die Referenten werden ausgewählte Passagen aus Augustos Korrespondenz vortragen, die es ermöglichen, neue Facetten und das Beziehungsnetz des innovativen, mutigen und erfolgreichen Bergeller Malers neu zu entdecken. (Einges.)

Himalaya – eine 30-jährige Liebesgeschichte

Silvaplana Während der letzten drei Jahrzehnte haben Annemarie Koelliker und Roberto Saibene insgesamt ein Jahr in Nepal, Tibet und Bhutan verbracht. Sie haben sich komplett in die Landschaften, Menschen und deren Kultur verliebt. Ihre Beziehung zur Himalaya-Region hat sich bei jedem

Aufenthalt weiterentwickelt und vertieft. Ihre Multivisionsshow entföhrt am Montag, 19. Juli, um 20.15 Uhr, im Schulhaus in Silvaplana den Zuschauer in die schönsten Ecken des Himalaya und ist zugleich eine Hommage an die Bevölkerung. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb),
Jon Duschiotta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj),
Daniel Zaugg (dz)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Monica Alther (ma)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Rómèdi Arquint, Sabrina von Elten (sve),
Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

«Dieser Schluchtenweg ist ein Fest der Steine»

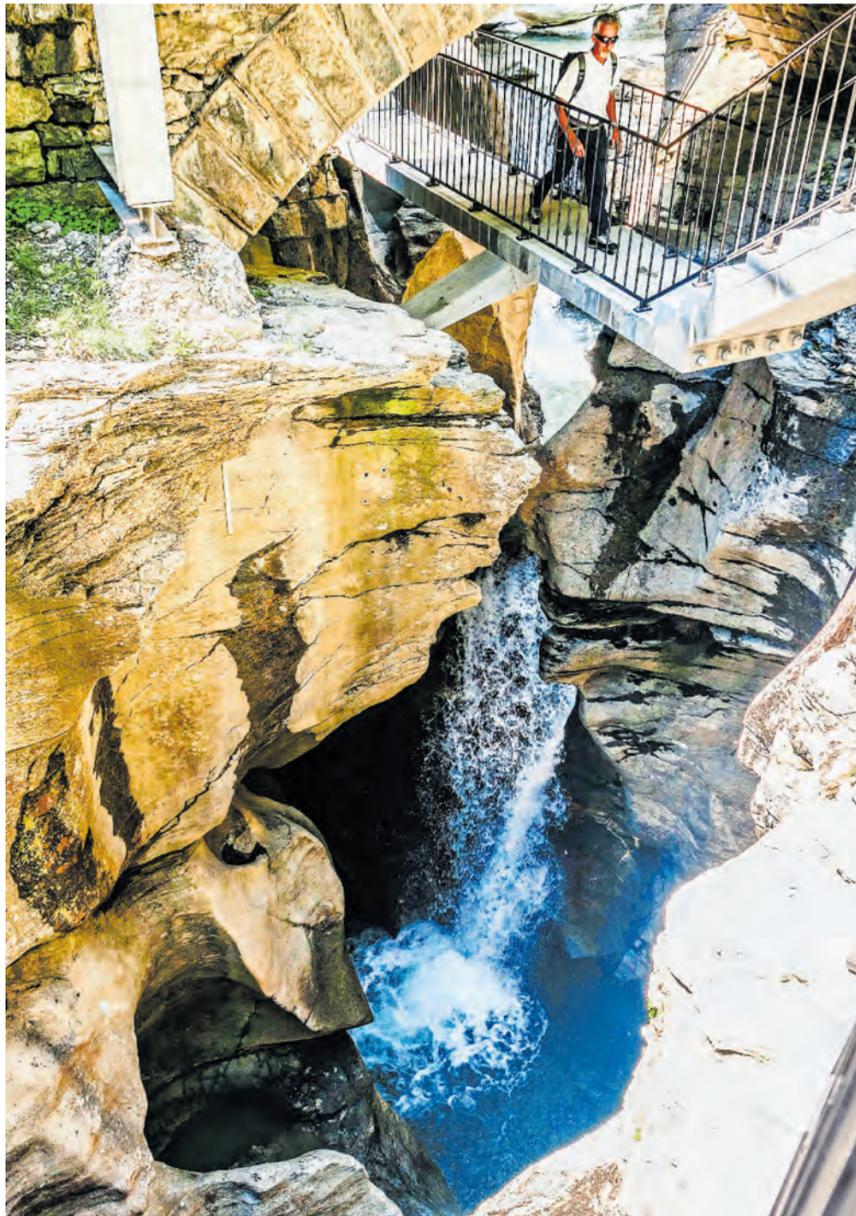
Rund 130 Gäste nahmen am Samstag an der Eröffnung des Schluchtenwegs «Orrido di Cavaglia» am Fusse des Gletschergartens teil. Eine Million Franken kostete der neue Einblick in die Cavagliasco-Schlucht und schon liegen die nächsten Pläne in der Schublade.

JON DUSCHLETTA

Mit dem neuen Schluchtenweg sind neben den rund 30 bereits offengelegten, teils mächtig tiefen Gletschermühlen im Gletschergarten von Cavaglia in der Valposchiavo weitere Gletschermühlen, Strudeltöpfe oder bizarre Felsformationen in der Cavagliasco-Schlucht sichtbar geworden.

Möglich wurde dies durch die unermüdliche Fronarbeit des Vereins Gletschergarten Cavaglia mit dem Puschlaver Romeo Lardi an der Spitze und dem «Mut zum Träumen» wie es ebendieser bei der Eröffnung des Schluchtenwegs «Orrido di Cavaglia» betonte. Sieben Jahre hat die Realisierung des Projekts von der ersten Idee bis zur Eröffnung gedauert und eine Million Franken verschlungen. Dieses Geld, darunter 200000 Franken von der Gemeinde Poschiavo, wurde im Rahmen des Fundraisings «EXPO Valposchiavo» seit 2018 erfolgreich gesammelt. Stand heute fehlen lediglich noch rund 42000 Franken zur Deckung der Kosten.

Im Herbst 2019 erfolgten erste Vorarbeiten in Form von Sicherungsarbeiten oberhalb der geplanten Wegführung gefolgt von den eigentlichen, spektakulären Bauarbeiten. Dem für das Projekt beigezogenen Churer Ingenieur und Brückenbauspezialist Jürg Conzett gelang es dabei, den Weg rüstsichtsvoll ins Gelände zu bauen. «Es ist der Bauherrschafft hoch anzurechnen, dass sie Mehrkosten von 70000 Franken und viel Zeit investiert haben, um einheimische Steine von der Firma Paganini Crap zu verwenden», so Conzett. Eingesetzt wurden gefräste, vor-



Vereinspräsident Gletschergarten Cavaglia, Romeo Lardi auf der Ponte Cavagliasco (links). Rechts: Grossandrang beim Einstieg in den Schluchtenweg, Brückenbauer Jürg Conzett und Romeo Lardi sowie küssende Steinfische tief unten in der Schlucht. Mehr Fotos mit der PlusApp.



Fotos: Jon Duschletta

gespannte Steinelemente für die Cavagliasco-Brücke, traditionell aufgemauerte Felssteine für die Stützmauern und auch alte RhB-Steinplatten in verschiedenen Strukturen und Ober-

flächenbehandlungen. «Der Schluchtenweg», so Conzett, «ist deshalb auch ein Fest der Steine».

Und wenn es nach Romeo Lardi und seinen Mitstreitern geht, dürfte dieses

«Fest der Steine» in ein oder zwei Jahren weitergeträumt werden. Am unteren Ende des neuen Schluchtenwegs liesse sich dieser nämlich in einen steil abfallenden Hang weiterbauen. «Mit

noch mehr Sicht auf noch mehr spektakuläre Gletschertöpfe in der Tiefe der Cavagliasco-Schlucht», so Lardi.

Weitere Infos: www.bernina-glaciers.ch

Wie entsteht aus Wasser Strom?

Am Samstag eröffnete Repower-Kadermann Samuel Bontadelli beim Kraftwerk Palü die Via Energia. Zwischen Bernina Ospiz und Cavaglia vermittelt der Lehrpfad fundiertes Wissen rund um die Themen Energieproduktion aus Wasserkraft und Klima.

JON DUSCHLETTA

Knappe zehn Kilometer ist die Via Energia lang. Sie führt, ausgehend vom Ospizio Bernina, dem Ufer des Lago Bianco entlang zur Staumauer Diga Scala, von wo aus der Weg in zwei Stufen talabwärts zur malerischen Alp Grüm und schliesslich zur Hochebene Cavaglia abfällt. Beim RhB-Bahnhof Cavaglia endet die gut zweieinhalb stündige Wanderung entlang des komplett überarbeiteten Lehrpfads von Repower.

Elf neue, interaktive und in Deutsch und Italienisch verfasste Informationsafeln der Via Energia ersetzen jene des vor 20 Jahren eingeweihten, vormaligen Ökostrompfads. Jede Tafel ist einem spezifischen Thema aus den Bereichen Energie, Wasserkraft, Stromproduktion und Klimawandel gewidmet. Oder wie es Samuel Bonta-

delli, Repower-COO und Leiter Leistungserbringung, bei der offiziellen Einweihung der Via Energia beim Kraftwerk Palü sagte: «Die Via Energia erzählt die Geschichte der Unternehmung Repower, vermittelt die technischen Abläufe bei der Transformation von Wasser in elektrische Energie

und zeigt die Zusammenhänge zwischen Stromproduktion sowie Natur und Landschaft auf.» Gerade weil die Stromproduktion immer auch Einfluss auf die Natur nehme, erachte es das Energieunternehmen Repower als gegeben, sich anzupassen, Wechselwirkungen aufzuzeigen und die Bevöl-

kerung entsprechend zu informieren, sagte Bontadelli.

So bieten die zweisprachigen, über eine Mittelachse drehbaren Infotafeln neben Textinformationen, 3D-Grafiken und Quizfragen auch digitale Animationen der jeweiligen Themen-schwerpunkte mittels QR-Codes.



Die Via Energia hält elf interaktive Infotafeln zum Themenkreis Energie und Klimawandel bereit. Fotos: Jon Duschletta

Beispielsweise in Form einer Visualisierung der Kraftwerktechnik. Für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren hält die Via Energia auch das Suchquiz «Pluschins rasante Reise» bereit. Beide Angebote sind Teil des «Erlebnisraums Bernina Glaciers».

Aber damit nicht genug. Wer in Cavaglia angekommen ist, kann sich gleich auch noch das Resultat der im letzten Jahr abgeschlossenen, umfangreichen Revitalisierungsarbeiten von Repower auf der Cavagliaebene anschauen. Diese von Gletschern geformte Hochebene liegt auf gut 1700 Metern Höhe und bietet neben dem grossen Gletschergarten mit seinen zahlreichen Gletschermühlen (siehe oberen Text) auch ein Flachmoor, welches Lebensraum bietet für viele Pflanzen- und Tierarten und gleichzeitig eine Landschaftsschutzzone von nationaler Bedeutung darstellt.

Und vor wenigen Tagen hat Repower in der Valposchiavo ein E-Car-Sharing-Angebot lanciert. Ab sofort stehen Einheimischen und Gästen auf dem Repower Parkplatz am Hauptsitz in Poschiavo zwei Elektroautos VW ID.3 zur Verfügung. Das E-Car-Sharing-Projekt ist Teil des Interreg-Projekts «Liveliness» und wurde zusammen mit der Mobility Genossenschaft umgesetzt.

Weitere Informationen zur Via Energia unter: repower.com/via-energia.

AFFITTASI

locali di 120 m² su due piani nel centro di St. Moritz.

Disponibile dall'1 Dicembre 2021. Ottima posizione con parcheggi privati.

Zu vermieten

120m² Gewerbefläche auf 2 Etagen im Zentrum von St. Moritz.

Verfügbar ab 1. Dezember 2021. Zentrale und stark frequentierte Lage mit privaten Parkplätzen.

Interessenten melden sich bitte unter: Chiffre A 331710 Gammeter Media AG, Werbemarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Gesucht in Jahresmiete

1½- bis 2-Zimmer-Whg.

im Raum Oberengadin. Habe Festanstellung und bin Nichtraucher, keine Haustiere. Ich freue mich über Ihr Angebot:

Klaus Hülsken, Tel. 076 748 52 30 E-Mail: klaushuelsken@bluewin.ch Herzlichen Dank.



Badilatti Kaffee-Glacé

Und weitere Glacé Sorten von *il glatsch aus Zemez*

Glacé Ausgabe vor der Chesa Café Montag bis Samstag, 15 – 17 Uhr

Museum und Laden bis 21. August auch samstags, 15 – 17 Uhr geöffnet.

Fin bainbod!
Das Badilatti Team

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch



@engadinerpost

Pontresina

piz bernina engadin

Konzert: Winnetou - mit der Kammerphilharmonie Graubünden



Für die einen bedeutet sie eine Zeitreise in die eigene Kindheit, für die anderen ist sie so etwas wie der «Klang der Prärie»: Der Soundtrack zu den Winnetou-Filmen nach Karl Mays Abenteuerromanen. Die Kammerphilharmonie Graubünden widmet sich dieser legendären Filmmusik und spielt sie live zum Originalfilm. Am Pult steht mit Ludwig Wicki der Gründer und künstlerische Leiter des 21st Century Orchestra und damit ein absoluter Experte in Sachen Filmmusik.

Tickets: www.eventfrog.ch/winnetou

Datum	Donnerstag, 15. Juli 2021
Ort	Kongresszentrum Rondo, Pontresina
Uhrzeit	20.00 - 22.00 Uhr

Pontresina Tourist Information
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo
Via Maistra 133, CH-7504 Pontresina

+41 81 838 83 00
pontresina@engadin.ch
www.pontresina.ch



CREDIT SUISSE

Die Mitarbeiter und das Management der CREDIT SUISSE (Schweiz) AG gratulieren **Laura Stepanovic** zum erfolgreichen Abschluss der Lehrabschlussprüfung.

Ebenfalls gratulieren wir **Mauro Santos Fonseca** zum Erlangen der Berufsmaturität.

Wir wünschen auf dem weiteren Berufs- und Ausbildungsweg viel Erfolg.



CERCASI COPPIA DI DOMESTICI PER VILLA A LUGANO

Lei dovrà occuparsi di tutte le mansioni domestiche (pulizia, lavanderia, cucina e servizio pasti).

Lui dovrà occuparsi della manutenzione ordinaria e straordinaria della casa (richieste competenze tecniche) e del giardino.

Inviare la propria candidatura a consulting@maurawasescha.com o telefonare al +41 81 833 77 00

NIKON - DEMO

16./17. Juli 2021 *Rutz*

- Gratis Sensorreinigung und Update für Ihre Nikon SLR / SLM
- Profitieren Sie von interessanten Sofortrabatten bis zu 400.-
- Lernen Sie das neue Z-Series Spiegellos System kennen
- Lassen Sie sich von Matteo Apinti von der Nikon Schweiz beraten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Foto Optik Rutz AG Via Maistra 24 7500 St. Moritz 081 833 32 18 www.foto-rutz.ch

Wir gratulieren **ALTIN KRYEZIU** zur erfolgreich bestandenen Lehre als Automobilmechaniker

GERONIMI AIRPORTGARAGE

MERCEDES-BENZ RENAULT SUBARU

AIRPORT GARAGE GERONIMI SA
Cho d'Punt 24 | 7503 Samedan | Tel. 081 851 00 80 | www.geronimi.ch

1. August-Feier

Zu unserem Nationalfeiertag erscheint in der Engadiner Post eine Sondersseite mit Festanlässen.

Stellen Sie unseren Lesern Ihr individuelles Programm für die 1. August-Feier vor.

Erscheinung: Dienstag, 27. Juli 2021
Inserateschuss: Donnerstag, 19. Juli 2021

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Angebot:
50% bei 2-maliger
Erscheinung



Das Medienhaus der Engadiner

La Punt Chamuesch

Freiburger Puppenbühne Kasper und der Löwenkönig



Dienstag, 20. Juli 2021 um 17.00 Uhr

Lassen Sie sich entführen in jene Zeiten, als Könige purpurrote Mäntel trugen, Prinzessinnen in üppig blühenden Schlossgärten wandelten und feierliche Musik aus den Palästen erklang!

Ort	Gemeindsaal, La Punt Chamuesch
Zeit	Beginn 17.00 Uhr Türöffnung 16.30 Uhr
Anmeldung	Obligatorisch bis Montag, 19.07. um 17.00 Uhr T +41 81 854 24 77 oder lapunte@engadin.ch
Eintritt	frei – Kollekte Willkommen



201 STÄLLE

GABRIELA GERBER & LUKAS BARDILL

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE

FREITAG, 16. JULI 2021

AB 18.00 UHR



Plattner & Plattner Art Gallery
www.plattnerundplattner.ch/art-gallery
Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina,
Telefon +41 81 842 0112

Das alte England im Garten des Suvretta House



Die beiden Zuger Patrick und Alfred Bosshart präsentieren ihren MG TC aus dem Jahr 1946. Vater und Sohn haben das Cabrio zusammen restauriert. Die beiden sind das erste Mal am Classic Meeting.



Autosattler Markus Jaggi und Jacqueline Burri aus Uster flankieren ihren 95-jährigen Rolls-Royce 20 HP. Bei ihrer zweiten Teilnahme seien sie locker die Pässe hochgefahren, schliesslich habe das Gefährt genügend PS.



Der Genfer Rechtsanwalt Alexandre Camoletti und die Münchner Steuerberaterin Martina Pichlmeier sind mit ihrem 100 PS starken 1959er Triumph TR3a aus Genf angereist, samt original Lederkoffer und Hund.



Der Jaguar E-Type von 1969 ist erst seit sechs Monaten im Besitz von Cécile und Frank Gertsch aus Güttingen. Der 57-jährige Privatier erzählt, dass dieses Model das einzige Auto im New Yorker Museum of Modern Arts ist.



Mit einem Rolls-Royce Phantom V haben Alessandro Pasquale und sein Vater Antonio den Weg nach St. Moritz unter die Räder genommen. Unter der Haube des alten Rolls steckt ein 6,7-Liter-Motor.



Unternehmer Jörg Horst ist mit seinem Bentley S 2 Radford Countryman aus Schweig bei Nürnberg angereist. Der Bentley aus dem Jahre 1959 generiert aus 6,7 Liter Hubraum 180 PS und ist seit zehn Jahren im Besitz des 75-Jährigen.



1936 gebaut, steht der Bentley 4.25 mit 149 PS bei Hansruedi und Bea Moser in Magglingen im Kanton Bern. Der Oldtimer ist seit zwölf Jahren im Besitz des 69-Jährigen. Der Unternehmer schätzt den Wert seines Cabrios auf 180 000 Franken.

Success pels frars Näff da Sent

Rheinquelle-Trail Ils frars Isai e Noe Näff da Sent han dominà in sonda pasada la cuorsa da 16,4 km dal «Rheinquelle-Trail» a Sedrun. Ils duos passlungists han muossà ch'els sun eir fich svelts in s-charpas da cuorrer. Isai Näff ha guadagnà la cuorsa pretensiusa cun ün temp da 1,44.43,6, trais minuts avant seis frar Noe. Tuots duos d'eiran lura eir fich cuntaints cun lur prestaziun. Las cuorsas da stà sun üna buna preperaziun a la prosma stagiun da passlung. Isai Näff es dal rest nouv commember dalla gruppa da candidats da passlung da Swiss Ski. Illa categoria da las damas sün quella distanza d'eira Daniela Schwarz da Neftenbach la plü svelta. Illa categoria roiala sur la distanza da 40,6 km ha Stephan Wenk da Bertschikon guadagnà pro'ls homens e Nina Zoller da Cuaira pro las duonnas. (fmr/hh/an)



Isai e Noe Näff da Sent han dominà la cuorsa. fotografia: Hans Huonder

Arrandschamaint

Prelecziun cun Nicola Bardola

Grotta da cultura Chi as zoppa davo il pseudonim da l'autura Elena Ferrante? La Grotta da cultura preschainta in gövgia, ils 15 lügl, üna prelecziun e discussiun cun Nicola Bardola illa chasa da scuola a Sent. El quinta dal cumanzamaint da la tetralogia ed il svilup in ün bestseller mundial. L'arrandschamaint chi cumainza a las 20.15 vain moderà da Fadrina Hofmann. La chascha es averta a partir da las 19.30. (protr.)

Ils organisaturs dal nouv «Festival cun sal e paiver» han pisserà la fin d'eivna a Sent per ün arrandschamaint cun surpraisas e risadas. Quatter concerts da taimpra differenta d'ürant duos dis – cun blers Janetts e dalets.

Andri Gritti insemel cun sia duonna Gianna Bettina ed amis han organisà ils ultims ons divers arrandschamaints da tuot gener ed inrichi uschè la vita culturala a Sent. Quist on han els organisà illa baselgia San Lurench a Sent per la prüma jada il «Festival cun sal e paiver» cun 14 musicistas e musicists, tanter dad els ünbesch Janetts.

Concerts da surpraisa

La famiglia Janett garantischa daspö ons musica in perfecziun cul grond plaschair da spordscher al auditori concerts chi vegnan da cour. Lur plaschair da far musica d'era entusiassem e maina l'auditori per ün'ura in ün oter muond. La sfida e scumissa d'eira cha'ls audituors nu savaivan che chi tils spetta a che concert in venderdi e sonda sara. Uschè d'eira pisserà per tensiun in baselgia a Sent, ed ils gronds fans dals Janetts e cumpagnia han tut part a plüsas produziuns.

Al prüm concert da venderdi s'han preschantats ils Fränzlis cun giasts spezial. Da la partida: Domenic Janett (clarinetta), Anna Staschia Janett (gia), Madlaina Janett (viola), Cristina Janett (cello) e Curdin Janett (giun ed orgel da man). Sco giasts spezial illa seguonda part d'eiran da la partida Niculin Janett (saxofon), Barbara Gisler (giun e cello) e Balthasar Streit (trumbetta).

Concert cun gronda variaziun

Sco cha la pledadra Madlaina Janett ha dit, as tratta d'ün concert cul motto

«popularischem»: «Sco prüm toc vain nus sunà il toc «Il bal da mattinadas da Tschlin» e sco seguond üna cumposiziun ün pa plü nouva dal figl da Domenic «marcha in C pels Fränzlis». Chi chi cugnuscha la cumposiziun dals Fränzlis da plü bod, bada chi manca sper la clarinetta la trumbetta, chi vain uossa però rimplazzada d'ün cello. Cün grond schlantsch han il Fränzlis pisserà per buna glüna ed han dat als tocs dinamica cun bels pianos e cun fortes fin

fortissimos. Davo es segui ün toc cumponü da Madlaina, ch'ella ha commentà culs peds: «Meis partenari s'ha stuvü decider tanter orgel da man e velo da muntogna. Eu n'ha pensà, sch'eu scriv ün toc per el, schi forsà chi cupicha da la vart da l'orgel da man. Però uossa va el be plü amo cul velo!» Madlaina Janett ha pisserà cun seis möd umoristic per buna glüna e per bleras risadas.

Il concert ha lura cuntinuà cun ün toc da Domenic Janett, ün da Cristina

Janett ed ün «mittelpopular» da Curdin Janett, cun obstaculs musicals. Davo la mità dal concert sun gnüts pro ils giasts spezial chi han dat a tuot üna taimpra differenta. Culla trumbetta da Balthasar Streit s'haja darcheu pudü savurar vi dals Fränzlis da plü bod. L'auditori ha giodü ün concert varià ed ha muossà seis plaschair vi da las surpraisas musicalas cun ün grond applaus.

Benedict Stecher/FMR



Al Festival cun sal e paiver s'han preschantats ils Fränzlis cun giasts.

fotografia: Benedict Stecher

«Concentrar per laschar ir il tun al dret mumaint»

Il rai dals tregants da quist on es ün Grischun e vain da Cuaira. Ma eir ün Jauer ed ün Engiadinais han gnü grond success: Elmar Fallet ed Andri Krebs. Els quintan da lur paschiun.

Quista fin d'eivna ha gnü lö ad Emmen ed a Kriens la Festa federala da tir Lucerna 2020. Da la partida d'eiran passa 40 000 tregantas e tregants da tuot la Svizra, tanter dad els eir divers tregants grischuns. Trais dad els han procurà per medaglias: Norbert Caviezel da Cuaira ed Andri Krebs da Sent illa categoria D da trar cul schluppet ed in la categoria da pistola sur 50 meters ha Elmar Fallet da Müstair guadagnà üna medaglia. La FMR ha discurrü cun Elmar Fallet ed Andri Krebs sur da lur paschiun.

FMR: Co esa stat al Tir federal a Lucerna?

Elmar Fallet: Id es stat üna bellezza e l'atmosfera d'eira buna. Il Tir federal ha lö mincha tschinch ons ed es per nus tregants la plü gronda occurrenza.

Andri Krebs: Id es stat fich interessant e'l Tir federal es üna gronda occurrenza. Als differents tirs as inscuntra adüna darcheu gliued chi's cugnuscha. La plü gronda sfida dal final es la qualificaziun pel final dals rais: Dals 72 tregants rivan ot inavant.

Cura vais cumanzà cul sport da trar?



Elmar Fallet, Norbert Caviezel ed Andri Krebs (da schnestra) cun lur medaglias.

fotografia: Dario Müller/RTR

EF: Eu n'ha cumanzà dal 2009 da trar a schaiibia culla pistola. Avant traiv'eu cul schluppet. Meis barba d'eira eir tregant da pistola ed el m'ha persvas da far quist müdamaint e da cuntinuar culla pistola.

AK: Eu n'ha cumanzà cul schluppet dad ajer e quai in l'età da ses ons. Cün nouv

ons n'haja lura trat la prüma jada cun üna dretta arma. Meis bap e meis duos bazegniers d'eiran eir tregants. Meis bap ed eu vain eir fingià gnü insemel success.

Quant temp liber impegnais Vus i'l trenamaint?

EF: Eu vegn minch'eivna ün fin duos uras a trar e quai tuot on. D'inviern tira culla pistola d'ajer.

AK: D'ürant la stagiun da stà vegn eu ün fin duos jadas l'eivna a trar. Per furtüna suna mentalmaing fich ferm, uschè ch'eu nu stoss investir bler temp in quista part dal trenamaint.

Success pels tregants engiadinais

Illa concurrenza dals chantuns nun han ils tregants grischuns fat ingünas medaglias. Sajettà precis han els lura i'ls püts finals per euir il rai tregant da la festa federala da tir a Lucerna. Illa categoria arma 57/03 es Norbert Caviezel (Cuaira) dvan-tà rai tiradur. Il tregant da 39 ons ha guadagnà la concurrenza finala avant il tregant Roger Schneider dal chantun Son Gagl. Cümpletà il success grischun ha lura Andri Krebs da Sent cun far la medaglia da bruonz. Illa distanza da 50 meters culla pistola es il jauer Elmar Fallet (Val Müstair) dvan-tà vice-rai tregant ed ha uschè guadagnà la medaglia d'argient. Per el es quai ün ulteriur success davo avair fat illa concurrenza dals chantuns eir la medaglia d'argient. (fmr/gns)

Che Tils fascinescha vi dal sport da trar?

EF: Chi's po invlidar dal tuottafat ils pissers e'l stress dal minchadi in quel mumaint chi's es i'l stand e chi's concentrescha per laschar ir il tun al dret mumaint.

AK: Quai sun ils divers aspets chi ston as cunfar al medem mumaint. Quai tendescha da la concentraziun, il trar il flà fin pro'l laschar liber il giallin al dret mumaint. Important ed eir il dret custodi da l'arma, quella sto gnir pulida davo chi s'ha sajettà 200 tuns.

Intervista: Annatina Filli/FMR

«Il meglder es schi vegn ün tip chi sbatta cun üna bun'idea»

Daspö 35 ons viagia Claudio von Planta in regiuns da crisa e da guerra. Adüna accompagnà da sia camera. El es cineast ed hom da camera. Davo trent'ons a Londra es el tuornà i'l cumün da seis antenats a Susch.



Da viagiari voluntariamaing in regiuns da guerras nu gniss craja adimaint ad ingün. Per Claudio von Planta (58) es quai daspö passa 35 ons sia lavur. Accompagnà da sia camera va el adüna darcheu in quels löds da conflicts o catastrofes umanitarias. El es schurnalist, cineast ed hom da camera. Ad Engiadinais darà in ögl seis nom Von Planta. El deriva da la famiglia aristocratica chi ha sias ragischs in Engiadina. Davo trent'ons illa chapitala da l'Ingalterra, abita Claudio von Planta daspö l'on passà a Susch.

Rivà a Londra per casualità

«Londra d'eira daspö il 1990 meis center da la vita. Eu vaiva imprais a cugnosccher a mia duonna ed eir noss uffants sun nats e creschüts sü là. Davo cha mia duonna es morta l'on passà n'haja stuvü reorganisar tuot mia vita e n'ha transferi in october 2020 meis sez principal a Susch», disch Claudio von Planta. «Cun mia lavur suna in gir pel muond intuorn, uschè chi'd es istess ingio ch'eu abit», agiundscha il cineast. A Susch gioda el impustüt l'ajer net e dad esser illa natüra. El disch: «Eu nun ha plü il desiderì da viver in üna cità. Da pudair viver quia es ün privilegi.» Rivà a Londra d'eira Claudio von Planta però plüchöntscha per casualità: «Dal 1989 n'haja realisà ün film d'üna gruppa da resistenza dal pövel indigen dals Papuas illa part dal vest da la Nouva Guinea. Per far tuot la postproduziun dal film n'haja stuvü ir a Londra e sun lura restà pichà.» Cha al cumanzamaint da sia carriera saja stat important da viver in üna cità gronda per fabricar sü üna rait da contacts: «Londra ed impustüt il territori linguistic inglais spordschan las megldras premissas.»

Prüm proget in Afganistan

Cumanzà sia carriera ha Claudio von Planta però fingià dal 1985: «Eu stübgia via ciencias politicas a l'Università da Turich. Dürant mias prümas vacanzas da semester laiva realisar üna cuorta contribuziun per la televisiun. L'idea da far ün film chattaiva simplamaing captivanta. Eu n'ha decis dad ir in Afganistan. Il pajais gniva controllà da quel temp da l'Uniun Sovjetica. Daspö il 1979 regnaiva üna guerra tanter las truppas sovjeticas e gruppas guerrillas dals Mudschahedins. Adonta cha quels conflicts han chaschunà üna gronda crisa umanitaria e blera glieud ha stuvü fägür, rapportaivan be pacas medias da quai. Per meis film n'haja accompagnà ad üna gruppa dals Mudschahedins», quinta Claudio von Planta da seis prüm proget. Cha d'ürant quella lavur haja'l per la prüma jada vis quant ch'umans sun prontos da far per lur cretta: «Per attachar posts da controlla sovjetics eschna chaminats per part tras chomps da minas. Natüralmaing nun esa i lösch fin ch'ün dals guerriers es i per ajer. Per els d'eira quai però üna buna mort, üna mort d'ürant la «guerra soncha» cunter ils malcrettaivels.»

«S'avicinar al lö dal privel»

Cha temma dad ir in quels territoris nun haja'l, disch il cineast: «Eu m'intessaiva adüna fingià per temas poli-



Claudio von Planta d'ürant üna da sias expediziuns sül Machu Picchu a Peru.

fotografias: mad

tics ed eu less incleger meglder che chi gira propcha in quels territoris da crisa. Eu n'ha badà chi nu basta be da guardar las novitats per surgnir tuot las infuormaziuns. Las medias rapportan adüna be da tscherts aspets, ed oters facturs vegnan ignorats», declera Claudio von Planta sia motivaziun e cuntinuescha: «Da s'avicinar al lö dal privel es il meglder per perder la temma. Pel plü nun esa uschè dramatic ed il privel deriva da tuot ün oter lö.» Sco exaimpel quinta Claudio von Planta da si'ultim'expediziun chi til ha manà quista prümvaira da la Türchia lung il flüm Tigris fin i'l Irac. «Eu sun passà tras territoris chi d'eiran avant cuort temp amo occupats dal stadi islamistic, cuntschaint sco IS. Mia temma d'eira chi pudessan amo esser d'intuorn gruppas simpatisantas dal stadi islamistic e da gnir kidnappà. Il plü grond privel gniva però da gruppas shiitas chi d'eiran insè gnüdas mobilisadas per cumbatter l'IS. Quellas gruppas vegnan però controlladas da l'Iran e nüglia da l'Irac. Els defendan ils territoris cunter tuot.»

Intervista cun Bin Laden

Claudio von Planta es eir adüna darcheu gnü in contact d'ürant sia lavur cun personas privlusas. Per exaimpel

cun Osama Bin Laden – l'anterioru cheu da l'organisaziun terroristica Al-Qaida ed instigant da las attachas dals 11 da settember 2001 süls Stadis Units. Claudio von Planta d'eira il prüm schurnalist chi ha pudü far ün'intervista per la televisiun cul terrorist. Quai d'eira in november da l'on 1996: «Eu vaiva bainnschi fingià dudi dad Osama Bin Laden, ma da quel temp savaivan be specialists quant privlus ch'el es insomma. Bler muslims arabs d'eiran da quel temp gnüts in Afganistan per til seguir, perquai chi d'eiran frustrats dals regimes autocratici in lur agens pajais. El d'eira üna persona fich carismatica e dispuoniva da gronds mezs finanzials.» L'organisaziun savaiva precis co ch'els han dad agir cullas medias: «Els laivan avair ouravant tuot nossas dumondas. In ün monolog da 45 minuts ha lura respus Osama Bin Laden sainza interrupziun plü o main a quellas dumondas. In quist möd pudaivan els evitar cha las medias taglien insembel l'intervista e piglian ün o l'otra resposta our dal context. Da quels 45 minuts vaina a la fin pudü dovrar quatter minuts per nos film.»

Il lung viadi intuorn, giò e sü

Cha da s'occupar adüna cun istorgias politicas, dvainta cul temp deprimant,

manaja Claudio von Planta: «I va adüna per crisas umanitarias e bler led. Cul temp as bada eir chi nu's müda nüglia, istess quant chi's rapporta e's spera cha quai güda a chattar üna soluziun. Eu n'ha cumanzà dal 1985 in Afganistan. Hozindi es la situaziun amo pès. I s'ha simplamaing l'impreschiun cha l'umanità nun imprenda mai. A la fin vaja adüna per las istessas chosas – raps e ressuras», declera Claudio von Planta las varts negativas da sia lavur. Dal 2004 ha el surgni però la pussibilità da savurar ün oter ajer: «Üna firma da produziun tscherchaiva ad ün hom da camera per üna documentaziun d'aventüra cul nom «Long Way Round». L'actor inglais Ewan McGregor, cuntschaint impustüt dals films da Star Wars, e seis collega Charley Boorman, eir el actor da l'Ingalterra, vaivan gnü l'idea da viagar culs töfs intuorn il muond da Londra fin a New York. Els dovraivan ad inchün chi riva da far sulet tuot las lavurs, vuol dir registrar il tun e filmar, e quai eir amo cun uschè pac equipamaint sco pussibel. Grazcha a tuot meis progets in regiuns da crisa d'eira adüsà da lavurar independentamaing.»

Aventüras cun messadis

Quel viadi d'eira per Claudio von Planta ün müdamaint agreabel: «Eu n'ha vis

quanta glieud implü ch'eu riv da ragiundscher cun üna documentaziun d'aventüra in confront cun ün'istorgia da novitats.» Chi nu vess però dad esser be ün film da divertimaint d'eira cler per tuots. Causa cha Ewan McGregor es ambaschadur da l'organisaziun per agüd a l'uffant UNICEF, han els visità d'ürant quel viadi adüna darcheu instituziuns i'ls differents pajais e guardà ingio chi sun ils problems, saja quai pro l'educaziun, provedimaint medicinal o la situaziun dals fägütivs. «Eu chattess curius da girar pel muond suot be cul böt da chattar il prossem «fun», sainza ün sen da responsibilità per che chi gira insomma in quels pajais», disch Claudio von Planta. Da quels viadis han els repeti amo duos jadas. Dal 2007 cun «Long Way Down» da la Scozia fin a Kapstadt ill'Africa dal Süd e dal 2019 cun «Long Way Up» dad Ushuaia in Argentina tras l'America Centrala fin a Los Angeles i'ls Stadis Units. Grazcha a quels films haja'l surgni eir dumondas per progets sumgliants, disch Claudio von Planta ed agiundscha: «Il plü interessant sun quellas lavurs ingio chi nu va be per l'aventüra ma chi han eir üna missiun.» Cha il meglder saja natüralmaing adüna, schi vegna ün tip chi sbatta cun üna bun'idea, manaja il cineast surriond. Andri Netzer/FMR

Il cineast cun ragischs engiadinais

Claudio von Planta es nat als 16 da settember 1962. El es creschü sü a Turich ingio ch'el ha visità las scoulas. Cuntschaint es il schurnalist, cineast ed hom da camera impustüt per seis films documentars da regiuns da guerras e da catastrofes umanitarias. Tanter oter ha el pudü far sco prüm schurnalist ün'intervista per la televisiun cul terrorist Osama Bin Laden. El realisescha però eir documentaziuns d'aventüras. Daspö il 2004 es el tanter oter hom da camera pro «The Long Way Series». In trais films ha accompagnà Claudio von Planta cul töf als actors inglais Ewan McGregor e Charley Boorman pro lur viadis intuorn il muond. (fmr/ane)

Las lavurs da Claudio von Planta as chatta sün sia pagina d'internet www.vonplanta.net e la cumpleta «The Long Way Series» pro Apple TV+.



Insembel cun Ewan McGregor (a schnestra) e Charley Boorman (a dretta) ha Claudio von Planta realisà las documentaziuns d'aventüra «The Long Way Round», «The Long Way Down» e «The Long Way Up».

Von Kutschen, Schlitten und weiteren Sammelobjekten

Die jährlich stattfindende Museumsnacht lädt zur Erkundung von Kulturgütern ein. Für einige ihrer Besucher und Besucherinnen war dieses Jahr die Kutschensammlung von Danco Motti eine Entdeckung.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Museumsnacht vom letzten Freitag beschränkte sich erstmals nicht auf St. Moritzer Institutionen, es nahmen auch Kulturbetriebe wie das Museum Sils oder das Kulturarchiv Samedan daran teil. Von 18.00 bis 23.00 Uhr hatten Besucher kostenlos Zugang und wurden teils auch mit speziellen Veranstaltungen verwöhnt. Sich zuviel in diesen fünf Stunden vorzunehmen, wäre der falsche Ansatz gewesen, zumal coronabedingt kein Bus-Shuttle-Service angeboten wurde, mit welchem man sich bequem von einem Besichtigungsort zum andern hätte transportieren lassen können. «Weniger ist manchmal mehr», lautete deshalb für manchen die Losung und so konzentrierte sich manch ein Besucher auf ein für ihn noch unbekanntes Museum, wie beispielsweise das Kutschenmuseum von St. Moritz, hoch über St. Moritz auf dem Suvretta-Plateau gelegen. Landwirt und Fuhrhalter Danco Motti spricht zwar nicht von Museum, sondern von Sammlung, aber angesichts der Vielzahl an Objekten, die er in einer grossen Scheune des Alpina Gehöfts zusammengetragen und übersichtlich sortiert präsentieren kann, ist das Wort Museum angebracht. Auch wenn es keine Dame am Empfang gibt und Danco Motti auf Voranmeldung gleich selber die Führung vornimmt.

Postkutsche und Postschlitten

Gleich beim Scheuneneingang befindet sich ein Vorzeigeobjekt, das mit der Signalfarbe gelb ins Auge sticht: Die alte Julierpostkutsche, die im neunzehnten Jahrhundert, zu Beginn des aufblühenden Tourismus bis zur Einführung des Automobils in Graubünden 1925 viele Feriengäste aus dem Norden ins Engadin transportiert hat und über ein Erstklass-, Zweitklass- und Drittklassenteil verfügt. Sogar die Vorhänge sind original. Ein Schild mit der Aufschrift «E proibito spun-



Danco Motti hat während Jahrzehnten Objekte, die für die Fuhrhaltereie und Landwirtschaft von Belang waren, gesammelt. Unter den Preziositäten befindet sich auch die Julier-Postkutsche. Fotos: Marie-Claire Jur

tare» erinnert an Zeiten des Spuckverbots, als der Kautabak hoch im Kurs war und die Tuberkulose grassierte. Gleich neben der Julierpostkutsche steht eine dunkelgrün bemalte Kutsche, es ist das Grün des Badrutt's Palace Hotel. Auch Schlitten sind in der Sammlung zu se-

hen, Zweispänner, Vierspänner und ein Dutzend Schlitteda-Schlitten, etliche von ihnen sind mehr als 120 Jahre alt. Ein Pendant der Julierpostkutsche sorgt mit seiner Aufschrift für Aufsehen: Der gelbe Schlitten verkehrte früher von Chiavenna über Maloja und St. Moritz

bis nach Samedan. Damals also muss das Bergell härtere Winter mit viel Schnee verzeichnet haben...

Auch viele historische Kutschenbestandteile sind zu sehen, allen voran die Lampen. Sie waren derart ausgeklügelt konstruiert, dass die Wachsker-

zen darin, trotz Fahrtwind und Karrossengerumpel nicht erlöschen konnten.

Geläut und Geschirr

Was dem Auto die Hupe ist, war dem Wagenführer die Kutschenglocke. Sie war auf dem Rücken der Pferde am Sattel befestigt und warnte andere Verkehrsteilnehmer vor dem Herannahen des Gefährts. Auch verschiedenste alte Gerölle hängen an der Scheunenwand. «Diese haben noch einen echt schönen Klang im Gegensatz zu den heute industriell gefertigten», bemerkt der Landwirt während seiner Führung.

Danco Motti wäre nicht ein leidenschaftlicher Sammler, wenn er nicht auch noch Geschirre, allen voran das Bündner Geschirr in verschiedenen Ausführungen, in seine Sammlung aufgenommen hätte. Die Bündner Variante sticht durch ihre Schlichtheit hervor. Die armen Bündner Bergbauern von anno dazumal konnten sich keine Verzierungen leisten und auch nicht das beste Pferdepolster.

In vier Jahrzehnten sind weitere Preziositäten zusammengekommen: Verschiedene Modelle, auch dasjenige einer Julierpostkutsche samt Kutscher und Gespann. Viel zur Atmosphäre tragen Kopien von historischen Fotos bei, welche an den Wänden hängen. Sie stammen aus Danco Mottis privater Postkartensammlung, welche 2500 historische Ansichten von St. Moritz und Umgebung zählt. Eine davon zeigt eine Panorama-Ansicht von St. Moritz und Corviglia - vom Hahnensee aus aufgenommen - noch ohne Villen und Häuser am Suvretta-Hang.

Stierfotos, Hammer und Eissägen

Doch damit nicht genug. Fuhrhalter Danco Motti sammelt nicht nur, was mit Pferden zu tun hat, sondern interessiert sich auch für die Entwicklung der Landwirtschaft in der Region. So sieht man ein Foto, auf dem ein kräftiger Stier und nicht ein Pferd den Heuwagen zieht. «Dieser Bulle meiner Grosseitern kam auch bei der Viehzucht zum Einsatz», bemerkt er. Liebhaber von allerlei altem Werkzeug, darunter 158 verschiedene Hammer und eine grosse Handsäge, mit der früher das von den Hotels benötigte Eis zur Kühlung von Getränken und Nahrungsmitteln aus dem St. Moritzersee gesägt wurde, machen die Alpina-Hof-Scheune zu einem informativen und anschaulichen Ausflugsort.



Stimmungsvolle Brassweek Samedan

Mit Abschlusskonzerten ist am Freitag und Samstag in Samedan die zehnte Brassweek zu Ende gegangen. Noch nie waren, wie die Organisatoren bemerken, so viele Leute auf dem Dorfplatz von Samedan zusammengekommen (siehe Foto). Das gute stabile Wetter ermöglichte diese Freiluftaufführungen von Teilnehmenden und Dozenten des Meisterkurses. Jan Schultz, Mitbegründer und aktueller Präsident der Brassweek Samedan spricht von einem «unglaublichen» Erfolg. Damit spricht er das Niveau der Meisterkursteilnehmenden an, aber auch

das Level der Dozenten. Dieses sei wohl nicht mehr zu überbieten. Auch die Konzerte seien auf eine grosse Resonanz gestossen.

Auch diejenigen, die in der Jubiläumsbrassweek ganz bewusst ausserhalb von Samedan, wie in der St. Moritzer Reithalle oder im Pontresiner Rondo stattgefunden hätten, hätten grossen Zulauf erhalten. «Wir haben gemerkt, dass die Konzertbesucher richtig froh waren, wieder ein Live-Konzert zu erleben», sagt Schultz. Auch die Meisterkursbesucher und die Dozenten seien konzentrierter bei der Ar-

beit gewesen. Schultz sieht das als eine positive Folge der Corona-Pandemie an. «Alle scheinen gespürt zu haben, dass es absolut keine Selbstverständlichkeit ist, hier im Engadin musizieren und Konzerte erleben zu können».

Die Brassweek hat sich in den zehn Jahren ihres Bestehens weiterentwickelt und ist in der Brasszene wie in der Region Maloja zu einem gefragten Event geworden. Deshalb ist eine weitere räumliche Ausdehnung der Konzertserie im Engadin nicht unwahrscheinlich. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

«Pontisella liest»

Literatur Das Kulturprogramm 2020 im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa war druckreif, das erste Jazz-Konzert in schönster Erinnerung und «Pontisella liest» geplant. Dann kam Corona. Aus «Pontisella liest» wurde kurzerhand «Pontisella schreibt». Vierzehn Autorinnen und Autoren sagten spontan zu. Entstanden ist die Fortsetzungsgeschichte «Ritrovato» online. Romana Ganzoni startete mit dem ersten Kapitel; 13 weitere Kolleginnen und Kollegen folgten. Das Echo auf die Fortsetzungsgeschichte war so positiv, dass man sich entschieden hat, «Ritrovato» weiterzuführen und die Geschichte auch in Buchform zu veröffentlichen. Vincenzo Todisco nahm sich der Herkulesaufgabe an und übersetzte die Geschichte in die italienische Sprache. Und aus «Pontisella schreibt» wird nun doch noch «Pontisella liest». Am 17. Juli, ab 13.30 Uhr findet die Buchpräsentation im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa statt. Anschliessend lesen Romana Ganzoni, Monica Cantieni und Vincenzo Todisco und am Abend steigt das Pontisella-Sommerfest. Aufgrund der Covid-19-Schutzmassnahmen ist eine Anmeldung bis 15. Juli erforderlich. (Einges.)

Weitere Infos unter:
www.pontisella-stampa.ch

Die schonungslosen Analysen

Am Fado lag es nicht...

...dass «meine» Portugiesen ihren EM-Titel nicht verteidigen konnten. Wie mir gut unterrichtete Quellen aus Lissabon berichten, lag der Grund für das Ausscheiden, wie könnte es auch anders sein, bei Cristiano Ronaldo. Nicht weil er zu wenig Tore geschossen hatte. Nein. Aber er habe seine Mitspieler jeweils bis tief in die Nächte hinein genötigt, ihm beim Füttern seiner Social-Media-Kanäle zu helfen. Da wundert es einen nicht, wenn die Konzentration vor dem gegnerischen Tor leidet und erklärt, warum die Portugiesen alle 28 Chancen gegen die Belgier versemelt haben. Sonst hätten sie nämlich im Halbfinale die Italiener nach Hause geschickt und hätten natürlich auch die Engländer im Finale bezwungen. Ich weiss: wäre, wäre Fahrradkette. Trotzdem, mein Tipp war gar nicht so schlecht, aber Facebook, Instagram und Konsorten sind dazwischen gegrätscht.



Daniel Zaugg

Viva l'Italia!

Italien ist Weltmeister, pardon, ich wollte natürlich sagen Europameister – dies obwohl ich auf Frankreich und sein hervorragendes Essen getippt hatte. Ich bin immer noch der Meinung, dass Gerichte wie Pissaladière, Cassoulet und Tarte Tatin die beste Basis bilden für sportliche Höchstleistungen. Doch kommt es auf die Güte der Zubereitung an. Und diese war im Fall der französischen Nationalelf leider suboptimal. Daran ist klar der kurzfristig eingewechselte Ersatzmann für den sternbewehrten Küchenchef schuld, der an den G7-Gipfel in St. Ives musste. Ich mag der Squadra azzurra und unserem südlichen Nachbarn den Triumph gönnen. Auch wenn Gerichte wie Trofie al pesto, Pizza tricolore und Zuppa inglese nur knapp an die Cuisine der Grande Nation heranreichen, haben sie ihre Wirkung anerkennenderweise nicht verfehlt. Man darf deshalb gespannt sein, wie Fish & Chips sowie Cheddar und Shortbread an der Fussball WM 2022 abschneiden.



Marie-Claire Jur

Uff, Glück gehabt...

Stellen Sie sich vor, was los gewesen wäre, wenn Harry Kane & Co den Final wirklich 2:1 gewonnen hätten, so wie ich es vorausgesagt hatte. Nein, nicht im fernen Wembley, sondern bei uns auf der Redaktion: Meine Arbeitskolleginnen hätten mich freudig abgeküsst, meine Arbeitskollegen hätten mir anerkennend auf die Schulter geklopft und ich hätte sogleich und anstandslos eine dreitägige Party geschmissen. Aber wetten, dass sich nach der ersten Euphorie und spätestens nach dem dritten oder vierten Pale Ale der geschätzte Reto zu Wort gemeldet und bestimmt hätte, dass ich mich – nachdem nun endlich auch mein Talent durchgesickert sei – ab sofort und bis ans Ende meiner offiziellen Arbeitstage der Fussballberichterstattung zu widmen habe. Three Lions, so sehr ich euch diesen Titel endlich mal gegönnt hätte, danke, dass ihr an der EM bis zum Schluss für Spannung gesorgt, aber rechtzeitig auch die weisse Fahne geschwenkt habt. Denn ehrlich, es wäre ja noch schöner gewesen, sich erst mit lautem Getöse von der politischen EU-Landkarte zu verabschieden, um dann durch die sportliche Hintertüre zurückzukehren und sich als Europameister abfeiern zu lassen. Deshalb, heads up Lions, auguri cari Azzurri und Hopp Schwiiz!



Jon Duschletta

Dank Eigentoren...

...überstanden wir die Vorrunde. Als Deutschland gegen Portugal gewann und ich meine Freude darüber in der Redaktions-Whatsapp-Gruppe teilte, äusserte der Chef, ich solle doch auf dem Boden bleiben, viel Eigenleistung stecke bislang noch nicht hinter den Vorrunden-Siegen. Als Jogi und Co. dann ausschieden, durfte ich mir am nächsten Morgen ein spöttisches «Das war wohl nichts» anhören. Am Abend der deutschen Niederlage bekam ich Nachrichten von Familie und Freunden aus der alten Heimat. Mein Vater schrieb: «Mein Traumfinale wäre zwar Schweiz gegen Deutschland gewesen, aber nun bin ich für die Schweiz», während ein anderer Freund mit dem Gedanken spielte, den Schweizer Pass zu beantragen. Sie sehen die Diskrepanz, oder?



Denise Kley

Wundertüten in Schweizer Qualität

Im Vorfeld der diesjährigen Europameisterschaft habe ich mich als Optimist und Patriot für die Schweizer Nationalmannschaft stark gemacht. Um so grösser war dann die Enttäuschung nach dem Vorrundenspiel gegen Italien! Die Schweiz verlor sang und klanglos mit 0:3. Natürlich kann man gegen den neuen Europameister verlieren. Was mich aber gestört hat, ist die Art und Weise, wie die Schweizer verloren haben. Ich kann nicht verstehen, wie man mit dem Schweizer Kreuz auf der Brust so lust- und leidenschaftslos auftreten kann? Mein Einsatz vor dem Bildschirm war sogar grösser als derjenige der ideenlosen Eidgenossen auf dem Fussballplatz. Zum Glück haben die Schweizer danach eine Reaktion gezeigt und mit viel Freude und Euphorie eine K.O.-Runde überstanden. Das macht Lust auf Mehr: zum Beispiel an der WM im nächsten Jahr.



Nicolo Bass

Mein Kater ist...

...zu einem «Tavče gravče maška mačka» verarbeitet worden. Einem nordmazedonischen Nationalgericht. Weil mein Kater auch mein EM-Orakel war und den Titel für die Nordmazedonier vorausgesagt hatte. Doch: Aus nach der Vorrunde und Aus für den Kater. So geht das. Nein, nur un piccolo scherzo. Ich würde nie behaupten, dass Nordmazedonier Kater essen und ich kann Sie beruhigen: Meinem Vierbeiner geht es hervorragend. Er schläft sich wie eh und je durch den Tag und interessiert sich nullkommanull für Fussball. Ja, das mit Nordmazedonien ist in die Hose gegangen. Wie schon mein Tipp für Kamerun 2014 oder für Marokko 2018. Klar haben meine Kollegen kübelweise Häme über mein Haupt gegossen. Doch die nächste Gelegenheit mich zu profilieren kommt: Katar 2022. Mein Kater ist dann nur noch mein best friend, nicht mehr mein Orakel. Und ich verlasse mich auf meinen (Fussball-)Sachverstand. Und dann...



Reto Stifel

Der tragische Held

Die EM hat Spanien mit zwei Unentschieden gegen Schweden und Polen begonnen. Nach der Gruppenphase ging es für die Iberer erst richtig los. Im Viertelfinale trafen sie beim Elfmeterschiessen gegen die Schweiz. Die Mannschaft von Luis Enrique wurde dann aber beim Elfmeterschiessen gegen Italien vom Finale getrennt. Einer der zwei folgenreichen Fehlschüsse im Penalty kam von Stürmer Álvaro Morata. Mein Tipp war, dass Morata mit der Rückennummer Sieben das entscheidende Tor im Finale machen würde. Ganz falsch lag ich nicht, denn sein Fehlschuss im Halbfinale war tatsächlich entscheidend. Mit seinem Tor in der 80. Minute hatte Morata die Mannschaft in die Verlängerung gerettet, was dann zum Penaltyschiessen geführt hat. Man könnte also sagen, dass er zum tragischen Helden der «Furia Roja» wurde. Annika Veclani





Bei besten äusseren Bedingungen konnten die Athletinnen und Athleten den Ötillö Swimrun Engadin absolvieren. Zum Laufen war das Wetter perfekt, beim Schwimmen im Läg da Cavloc (Bild links), brauchte es etwas Kälteresistenz. Auf dem Bild rechts die Teilnehmer des Schwimmclubs Piranhas Engiadinaisa.

Foto: Ötillö Swimrun Engadin/z. Vfg

Ötillö: Vorjahressieger und gute Engadiner Swimrunner

Hart, aber unvergesslich: Das einzige Engadiner Team auf der langen Strecke des Ötillö Swimruns schlug sich sehr gut. Der Anlass wurde bei perfekten Bedingungen durchgeführt.

RETO STIFEL

«Mit einem Lächeln vor dem Besenwagen ins Ziel kommen»: Martin Reisinger und Ingo Schlösser hatten eine klare Vorstellung davon, wie sie den Ötillö Swimrun Engadin vom letzten Sonntag bewältigen wollen (siehe auch EP/PL vom Samstag, 10. Juni). Nun, den Besenwagen haben sie nie gesehen und die Emotionen beim Zieleinlauf in Silvaplana waren sehr stark, die Erschöpfung nach den über 45 Kilometern laufend und schwimmend unterwegs gross. «Wir waren ganz einfach stolz, so etwas gemeinsam geschafft zu haben, so richtig realisieren werden wir es wohl erst in diesen Tagen», sagt ein glücklicher Mar-

tin Reisinger am Tag nach dem Anlass. Die Bedingungen waren perfekt, die Seen nach den Regenfällen etwas kühler als erwartet. Vor allem die lange Schwimmstrecke zur Halbinsel Chastè, die kurze Laufstrecke und dann bereits wieder eine Schwimmstrecke, total also rund 45 Minuten im 14 Grad kalten Wasser, haben die Energiereserven angezapft. 8.21.07 Stunden waren die Beiden unterwegs, was gleichbedeutend war mit dem 14. Rang von 22 Teams.

Starke Spitzenteams

Auf den Besenwagen hatten sie eine gute Stunde Vorsprung, auf die schnellsten drei Teams verloren sie fast drei Stunden. Was Reisinger doch etwas erstaunt: «Wir hatten gut trainiert, waren fit und genossen auf der Strecke einen guten Support. Das zeigt, wie stark die Teams unterwegs waren, die aufs Podest gelaufen sind.» Wenn er das Rennen zusammenfassen will kann er das in vier Teilabschnitten machen: «Die ersten beiden Stunden waren nur geniessen, dann folgten zwei Stunden, bei denen wir immer noch gut im Flow waren. Ab der fünften Stunde

wurde es anstrengend und die beiden letzten Stunden hat man einfach noch funktioniert.»

Etliche Engadiner am Start

Martin Reisinger und Ingo Schlösser waren zwar die einzigen Engadiner, die über die lange Distanz (World Series) an den Start gingen, nicht aber die einzigen Einheimischen am Rennwochenende. Bereits am Samstag konnten sich die Teilnehmer auf den etwas kürzeren Strecken «Sprint» und «Experience» messen. Dabei gelang Eric Vliegen aus Samedan im Sprint bei den Männern Solo ein Podestplatz, er wurde Dritter. Auf der Sprintdistanz mussten insgesamt 15,1 Kilometer bewältigt werden, 2,2 Kilometer davon schwimmend.

Die meisten Engadinerinnen und Engadiner findet man in der Kategorie «Experience». Dort waren total 7,1 Kilometer zurückzulegen, 1400 davon im Wasser. Über alle Kategorien gesehen ging der Sieg an das Team «Engiadina Power» aus Champfer mit Andrea und Fabian Walther. Das Team «Engadiner Bier» mit Christina Gisler und Corsin

Käslin klassierte sich auf Rang 9, 12. wurden «Flying Piranhas» (Martin Reisinger, Kimi Hafner), Manuela Grob klassierte sich auf Rang zehn, Happy Feet mit Patrizia und Gioia Müller wurden 16., die Piranha Girls mit Susanne Reisinger und Nora Frischknecht 17. und Antonin Kubli 20.

Jugendliche dürfen nach Cannes

Eine ganz speziell Geschichte schrieb der Schwimmclub Piranhas Engiadinaisa. Die Jugendlichen, die am Samstag an den Start gingen, waren bereits bei Susanne Reisinger im Babyschwimmen. «Dass sie beim Swimrun mitmachen ist cool und hat einer der Gründer der Ötillö-Bewegung, Michael Lemmel so gefreut, dass er uns spontan nach Cannes zum Rennen im Oktober eingeladen hat», freut sie sich.

Für einige Athleten war es die erste Teilnahme, andere standen nicht zum ersten Mal im Neoprenanzug an der Startlinie. Die Herausforderung, immer in voller Montur – sprich Badekappe, Schwimmbrille, Neopren und Laufschuhen – unterwegs zu sein, war nicht ohne.

«Wie bekomme ich den Reissverschluss nach der Laufstrecke wieder zu, um nicht zuviel Zeit zu verlieren», war eine der vielgestellten Fragen. In der Kategorie Experience nahmen vom Schwimmclub Corsin Käslin, Christina Gisler, Kimi Hafner, Martin Reisinger, Gioia Müller, Patrizia Müller sowie Nora Frischknecht und Susanne Reisinger teil (siehe auch Rangliste im oberen Abschnitt).

Favoritensiege

Wie schon 2020 konnten sich Remi Mariette und Guillaume Henneman aus Frankreich im Hauptrennen durchsetzen und einen komfortablen Sieg feiern. In der Mixed-Kategorie setzten sich die schwedischen Vorjahressieger Victor Dahl und Desirée Andersson durch. In der Damen-Kategorie waren nur vier Teams am Start, einige der besten der Welt jedoch. Die Vorjahressiegerin Ulrika Eriksson aus Schweden nahm mit ihrer Landsfrau Marika Wagner teil. Die Beiden siegten auch bei der Austragung 2021.

Alle Infos und Ranglisten auf www.otilloswimrun.com

Gian Franco Kasper ist gestorben

Gian Franco Kasper ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Swiss-Ski trauert um den Verlust des angesehenen Schweizer Funktionärs.

Swiss-Ski und Verbände anderer Nationen bestätigten am Samstag Kaspers Tod. Bernhard Aregger, der CEO von Swiss-Ski, drückte in einer ersten Reaktion sein Bedauern aus: «In tiefer Betroffenheit haben wir heute von Gian Franco Kaspers Tod erfahren. Das Mitgefühl der gesamten Schweizer Schneesport-Familie gilt seinen Angehörigen. Während 46 Jahren hat er den Schneesport in führender Position bei der FIS geprägt – 23 Jahre als Generalsekretär und nochmals 23 Jahre als Präsident. Wir trauern um eine grosse Schneesport-Persönlichkeit und werden Gian Franco Kasper stets ein ehrendes Andenken bewahren.»



Gian Franco Kasper

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Kasper war jahrzehntelang einer der einflussreichsten Schweizer Sportfunktionäre. Der St. Moritzer, seit

1975 schon FIS-Generalsekretär, war von Mai 1998 bis Juni 2021 Präsident des Skiweltverbands. Von 2000 bis

2018 war er zudem Mitglied des Olympischen Komitees und ab 2018 Ehrenmitglied. Auch bei der Welt-Antidoping-Agentur (WADA) war er während vielen Jahren als Funktionär engagiert.

Kasper verstarb, kurz nachdem der Schwede Johan Eliasch zu seinem Nachfolger gewählt worden war. Bereits zum Zeitpunkt der Wahl am 52. FIS-Kongress vor fünf Wochen war es ihm nicht gut gegangen. Wegen Atemproblemen lag er im Spital während mehrerer Tage auf der Intensivstation und konnte nicht an der Wahl teilnehmen. Kasper galt als guter Kommunikator und gewiefter Taktiker. Als Nachfolger seines Landsmanns Marc Hodel gelang es ihm, den in seiner Tradition erstarrten Weltverband zu modernisieren und zu professionalisieren – wobei die FIS dennoch bis heute als Verband mit verkrusteten Strukturen und nicht zeitgemässen Ansichten gilt. (sda)

Mit der EP/PL an das Running Festival

Gewinner Das St. Moritz Running Festival, das vom 13. bis 15. August stattfindet, bietet fünf Laufkategorien – für jeden Geschmack etwas. Die Strecken führen durch die wunderbare Natur rund um St. Moritz. Weitere Infos finden Sie unter: www.stmoritzrunningfestival.ch. Und nach den Rennen wartet das «Festival Village», denn Leistung darf gefeiert werden. In St. Moritz, direkt am See, werden die Läufer – und Besucher – mit Musik, Unterhaltung, Sport-Panels, Film und gutem Essen empfangen. Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» sechs Startplätze (Strecke frei wählbar) verlost. Die glücklichen Gewinner sind Marius Hauenstein aus St. Moritz, Stefan Schmucker aus La Punt Chamues-ch, Nicole Pinggera aus Pontresina, Monica Gadiant aus St. Moritz, Ulrich Schroff aus Celerina und Rico Baur aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen ein tolles Running Festival, viel Energie und Freude. (ep)



**Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



*Il segner ais
meis bun pastur
In manguel
el nu'm lascha gnir*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Josef Kuen-Taverna

11 marz 1934 – 10 lügl 2021

Cun gronda tristezza ma grats per tuot quai cha no vain pudü passantar cun el, pigliaina cumgià da nos char hom, bap, sör, bazegner e quinä

El es mort davo üna vita richamaing accumulida

Adressa da led:

Anna Kuen
Fusch 165
7546 Ardez

Las famiglias in led:

Anna Kuen
Domenica e Marco Mayolani-Kuen
Jon Andri cun Madlaina, Flurina
Tina Maria cun Gian Mattia
Emil Kuen e Simone cun Jill e Kim
Mengia Stalvies-Taverna e famiglia
Johann Otto Taverna e famiglia
Tina Dorta-Taverna e famiglia
Andri Taverna e famiglia

Ün sincer grazcha fich a tuot il persunal da l'Ospidal Engiadina Bassa.

Il funeral ha lö in gövgia als 15 lügl 2021 a las 13.30, illa baselgia refuormada ad Ardez.

Impè da fluors giavüschaina da resguardar a las Amias ed ils Amis da l'Ospidal Scuol, IBAN CH28 0077 4110 4125 1500 0.

**Gott erhellt mir meinen Weg; er sorgt dafür,
dass ich sicher gehe; er ist mein Ziel,
meine Geborgenheit, ich gehe ohne Furcht.**

Psalm 27,1



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Ein launiger und beswingter Nachmittag am See

Pius Baumgartner, in Samedan aufgewachsen und heute im Kanton Luzern wohnend, ist mit seinem Saxophon und seiner Klarinette schon viel in der Welt herumgekommen. So spielte er unter anderem in Argentinien, Singapur, Dubai, Ankara sowie auf Puerto Rico und Sri Lanka. Am Wochenende hatte der Musiker im Rahmen des Festival da Jazz mal wieder zwei Heimspiele. Mit seiner fünfköpfigen Swing Avenue (am Bass Rees Coray, an den Drums Valeria Zangger, am Piano Benno Bernet und am Mikro Jörg Guyan, bot er dem gut

gelaunten Publikum auf der Lakeside Stage am St. Moritzersee wie versprochen viel Swing und nur wenig Jazz. Das Quintett unterhielt ihre Fans mit Songs wie «Giorgia» von Ray Charles, «Bojangles» von Samy Davis jr. oder Dean Martins «Buona Sera». Dabei bauten sie immer wieder gekonnte Soli von Pius Baumgartner am Saxophon und an der Klarinette und Benno Bernet am Piano ein. Letzterer versprühte (nur in Socken an den Pedalen seines Pianos) sehr viel Spielfreude. Was vielleicht auch am nicht ganz ernst gemeinten Tip

des Sängers Jörg «Guya» Guyan lag (der sang mit seiner mächtigen Stimme übrigens barfuss), der ihm in der Pause sagte: «Du musst nicht planen. Lass einfach die Tasten zu dir sprechen.» Spätestens bei «Just the two of us» wippte jeder Zuschauerfuss im Takt mit und bei «C'est si bon» schnippte auch der letzte Finger. Passend zur Stimmung im Publikum und zum Wetter lieferte das Quintett mit Louis Armstrongs «What a Wonderful World» eine feine letzte Zugabe. (dz)

Fotos und Video: Daniel Zaugg

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

14. Juli 2021

DOG ON
THE FEET

Hotel Alte Brauerei

Stil: Mundart-Rock / Folk / Easy
going Guitar-Sounds
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr
Tel.: +41 81 832 18 74
Webseite: www.dog-on-the-feet.ch

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA
SOMMER SPECIAL 2021

Samstag, 21. August 2021
16.00 - 21.00 Uhr,
Hotel Alte Brauerei

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

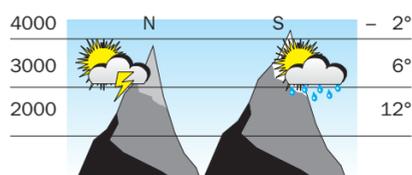
Eine sogenannte Höhentief mitsamt seiner Schlechtwetterfront erreicht von Westen her allmählich unser Land. Im Zuge dieser Entwicklung kommt es zu einer markanten Wetterumstellung und es beginnt in allen Höhenlagen spürbar abzukühlen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Prognose Engadin und Südtäler heute Wetterumstellung! Von Norditalien her erreicht schwül-labile und ziemlich feuchte Luft Südbünden. Dabei gibt es zunächst zum Teil noch südföhnige Effekte, welche vor allem im Unterengadin öfter für sonnige und trockene Momente sorgen können. Sicher vor einem Regenguss ist man aber bereits am Vormittag nicht mehr und so sollte man lieber keine ausgedehnten Unternehmungen im Freien mehr planen. In der zweiten Tageshälfte muss man praktisch überall im Engadin mit gewittrig verstärkten und länger anhaltenden Regengüssen rechnen.

BERGWETER

Ungünstige Tourenbedingungen prägen das Bergwetter. Für kleinere Unternehmungen mag das Wetter anfangs zwar regional noch recht brauchbar aussehen, doch mit der Südströmung ziehen im Tagesverlauf rasch gefährliche Schauer- und Gewitterzellen auf.



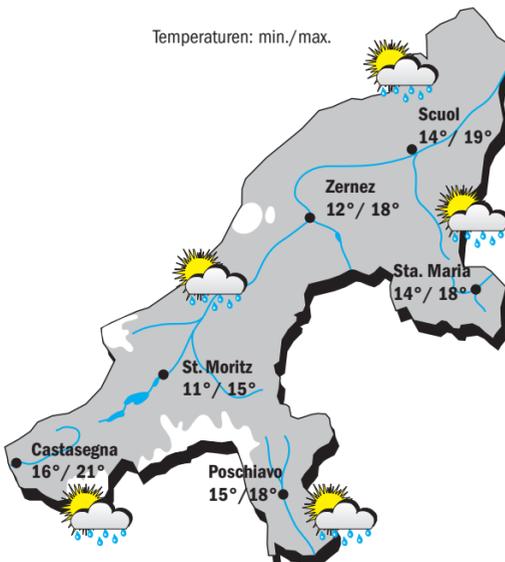
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	12°	Poschivao/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 9 / 17	 7 / 16	 8 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 6 / 14	 5 / 13	 5 / 16

Mit der EP/PL zum Moka Efti Orchestra

Gewinner Das Festival da Jazz 2021 ist mit einem tollen Programm gestartet. Locations unter freiem Himmel stehen im Vordergrund: Am See, beim Hauser, im Kulm Park oder gemütlich drinnen, unter anderem im Hotel Reine Victoria. Da tritt am Donnerstag, 29. Juli, auch das «Moka Efti Orchestra» auf. Bekannt wurde dieses durch die TV-Serie «Babylon Berlin», die während der gleichermassen vergnügungssüchtigen und abgründigen Zeit der Weimarer Republik spielt. Die Serie zeichnet sich auch durch ihren hypnotischen Soundtrack aus, der der swingenden Musik der 1920er-Jahre auf unprätentiöse und prägnante Weise einen modernen Touch verpasst. Gespielt wird dieser Soundtrack vom extra dafür ins Leben gerufenen «Moka Efti Orchestra». Der Titelsong der Serie «Zu Asche, zu Staub» wird von der litauischen Schauspielerin Severija Januškaitė gesungen, die beim Auftritt in St. Moritz ebenfalls mit von der Partie sein wird. Für diesen Anlass hat die EP/PL zweimal zwei Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind Irma Camenisch aus Celerina und Chasper Mischol aus Samedan. Wir wünschen ihnen einen tollen Abend und viel Freude am Festival da Jazz. (ep)